

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
S. Schellberg'sche Buchdruckerei, "Tagblatt-Haus".
Gesellschaft: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
ruher Sonn- und Feiertage.

Wöchentlich
mit einer täglichen



7 Ausgaben
Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Wöchentlich nachmittags, Samstags von 6 u. nachmittags
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Für eine Gewogenheit von 3 Wochen 34 Mfr., für einen Monat 68 Mfr., für ein
jährlich 136 Mfr. — Bezugsbedingungen nehmen an der Verlag, die Ausgabezeiten, die
Träger und alle Bedingungen. — In Fällen höherer Gewalt oder Betriebsstörungen haben die
Besitzer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ein Millimeter Höhe der 22 Millimeter breiten Spalte im Hauptteil Grund-
preis 6 Mfr., der 45 Millimeter breiten Spalte im Textteil 4 Mfr., laut Leit. Verträge Nr. 4
Hochdruckteil C. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen
sind keine Gewähr übernommen. — Zahlung der Anzeigen-Konten ist bis zum 10. des Monats,
wobei Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage angeschlossen werden.

Traktandpreis: Tagblatt Wiesbaden.

Weißgelesene Tageszeitung in Wiesbaden.

Verlagsnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7105.

Nr. 99.

Donnerstag, 9. April 1936.

84. Jahrgang.

„Frankreich seinen Ueberlieferungen getreu.“

Spitzfindige Formulierungen gegen großzügige Ideen. — Alte Pläne neu aufgebügelt.

Genfer Aussprache im Mai.

Der französische Gegenplan.

Die französische Antwort auf den deutschen Friedensplan und der französische Gegenplan liegen nimmere im Wortlaut vor. Überraschungen und Sensationen bringen beide Dokumente nicht. Wenn der Gegenplan mit den Worten beginnt, „Frankreich, seinen Ueberlieferungen getreu“, so haben diese Worte gewissermaßen als Motto über beiden Dokumenten. Es ist in der Tat die alte Melodie, die wir hier vernehmen, die Melodie von dem bedauernswerten Frankreich, das sich geradezu aufopfert, um den Frieden aufrecht zu erhalten, dem Frankreich, das nur darauf beharrt, die Verträge einzuhalten und dem Deutschland, das die Verträge mißachtet und dem man unter allen Umständen misstrauen muß. Frankreich glaubt an den Paragrafen und es will nicht erkennen, daß die Welt nicht stille steht, daß die Entwicklung fortschreitet, es will nicht erkennen, daß die Lebensrechte der Völker gewahrt und geschützt werden müssen, wenn auf die Dauer in Europa Frieden herrschen soll. Für Frankreich bedeutet das Wort Frieden aber immer nur die Aufrechterhaltung der durch die Friedensverträge geschaffenen Zustände, d. h. die Aufrechterhaltung der französischen Vorherrschaft und die Aufrechterhaltung der Möglichkeit, Deutschland jederzeit an die Gurgel springen zu können. Aus einem solchen Geist können keine Vorschläge geboren werden, die die Welt weiter führen. So treffen wir denn auch in den französischen Dokumenten tatsächlich nur alte Bekannte: alle die alten Bemühungen im Notfall bis zur Gewaltanwendung gegen jegliche Revisionstendenz vorzugehen werden wieder aufgewärmt, die alten Ideen von dem Weltfriedensverpflichtungen, von dem europäischen Zusammenstoß im Völkerbund, von der Völkerbundsarmee werden auf Neu aufgebügelt und der Welt vorgeführt. Man greift auf den alten Europäischen Briand von 1. Mai 1930 zurück, aber man vergißt leider dabei, daß schon in diesem Plan davon die Rede war, die neue Ordnung könne und müsse sich gründen auf die „beiden Grundprinzipien des Völkerbundes“ nämlich „Souveränität der Staaten und die Gleichheit ihrer Rechte“. Davon ist in den französischen Vorschlägen und in der französischen Antwort nichts zu spüren, vielmehr wird hier erneut der Versuch gemacht, Deutschland einseitige Verpflichtungen aufzuerlegen und einen Unterschied herzustellen zwischen der Sicherheit Frankreichs und der Sicherheit Deutschlands. Kein Wunder, wenn bei solcher Einstellung Paris den großzügigen Plan des Führers nicht als Ganzes werten, sondern sich nur an Einzelheiten klammern kann, um den Plan des Deutschen Reiches zu entwerfen. Das einzige Positive, das man in den französischen Äußerungen finden kann, liegt darin, daß die Franzosen, die noch vor wenigen Wochen ihr „Nein“ in die Welt schleuderten, sich doch dem Verhandlungsstadium zu nähern

scheinen. Das wurde geteilt vor allem in englischen Kreisen in Genf unterzogen, wo man hören konnte, daß „die Phase der Sühnung“ keineswegs beendet sei. So weit man im Augenblick die Dinge übersehen kann, denkt man daran, daß die Friedensverträge nicht nur den Kreis der Vorkontrahenten betreffen, den deutschen Friedensvorschlügen und die französische Antwort dem Völkerbund zu beweisen, der sich im Mai mit diesem Problem zu beschäftigen haben würde, während inzwischen die Fühlungnahme zwischen den Kabinetten fortgesetzt wird. Angesichts der bevorstehenden französischen Wahlen sind freilich auch hier zunächst keine Fortschritte zu erwarten.

Im übrigen ist man in Genf geteilt nicht weiter gekommen. Am Dreizehner-Ausschuß hat Eden nicht zugeht um auf die Italiener einen Druck auszuüben, die Giffgasfrage anzuordnen. Man hat einen aus drei Juristen bestehenden Ausschuß eingeleitet, der erst einmal feststellen soll, welche Organisation des Völkerbundes für diese Frage zuständig ist. Eden drängt weiter um freie Hand für die anderen Fragen zu bekommen, auf schleunige Einstellung der Feindseligkeiten in Abyssinien. Über diesen Punkt, wie überhaupt über die

Möglichkeit eines Waffenstillstandes soll der Vorsitzende des Dreizehner-Ausschusses, Mabariga mit dem heute in Genf enttrefenden italienischen Vertreter Aloisi sprechen. Ob die Ansichten für diese Verhandlungen sehr groß sind, mag dahingestellt bleiben. Angesichts der geteilt im italienischen Ministerrat getroffenen Feststellungen, daß der Krieg bis zur Vernichtung der Alliierten Macht Abyssiniens geführt werden müsse, sind Zweifel wohl nicht unangebracht. Die Franzosen versuchen den Italienern den Gedanken eines Waffenstillstandes schmackhaft zu machen, indem sie dafür einreden, daß bereits der Abschluß des Waffenstillstandes und nicht erst der Friedensschluß die Sanktionen aufgehoben werden sollen. Zu diesem Thema nur noch eine kurze Feststellung: Die italienischen Truppentransporte nach Abissinien gehen unverändert weiter. Das Infanterie-Regiment Nr. 81 ist zum Abtransport bereitgestellt. Mehrere Schwarzhemdenbataillone haben die Reise in den letzten Tagen angetreten.

Wegen des Karfreitags erscheint die nächste „Tagblatt“-Ausgabe am Samstag.

Der französische Plan, ein Rückschritt.

Kritik in der eigenen Presse.

Die „gleichgültige und ungläubige“ Aufnahme in Genf

Paris, 9. April. (Zusammenfassung.) Die beiden französischen Schriftstücke, die Denkschrift und der Friedensplan, haben selbstverständlich im Mittelpunkt der Betrachtungen der Pariser Morgenpresse. Aus den Gegenständen der französischen und der englischen Politik wird dabei kein Hehl gemacht. Die französischen Pressevertreter in Genf bemühen sich im übrigen, den dort ankommenden Eindruck, daß die französischen Schriftstücke zu „Klaffisch“ und zu wenig neuartig seien, abzutreten. Der Außenpolitiker des „Echo de Paris“ schreibt aus Genf, die Denkschrift sei eine klare, nachdrückliche und fähigste Juridikalisierung der deutschen Beweisgründe zur Rechtfertigung des 7. März. Die Friedensverpflichtung komme aber daher nicht aus derselben Feder.

Der Friedensplan habe das Aussehen eines Wahpaktats, denn er enthalte alle Genfer Träumereien von 1924 bis 1931. Er werde nur zur Erbauung der Hoffnungen dienen. Der Plan zeige eine ungläubige Fiktion, das „Einigkeit Europas“ von Völkerbundsbeschlüssen abhängig zu machen und führe wieder zu dem Ideal des Überhautes zurück, das doch mit der Weltwirtschaftskonferenz von 1927 und der Abrüstungskonferenz von

1932 endgültig untergegangen sei. Der Plan sei somit ein Rückschritt.

Der außenpolitische Berichterstatter des „Excelsior“ sagt eine Verkehlung der Genfer Verhandlungen voraus. Zugleichweise hätte der französische Plan in Genf begünstigter Aufnahme finden müssen. In Wirklichkeit habe er aber nicht das erwünschte Verständnis und die erwünschte Sympathie gefunden. Frankreich, so droht der Berichterstatter, werde auf kein Druckmittel verzichten, um einem Recht Geltung zu verschaffen, das nicht allein das seinige, sondern auch das der kleinen Nachbarstaaten Deutschlands sei (1).

Der außenpolitische Mitarbeiter des „Petit Parisien“ weist in seinem Genfer Telegamm auf die für Frankreich nachteilige Auswirkung der Behandlung des italienisch-abessinischen Streites auf die Vorkontrahenten hin und gibt den übrigen Auszug, daß man in Genf neuere und realpolitischere französische Pläne gewünscht hätte. Die Stimmung gegen sie sei durch die „altmodische und dynamische Politik gewisser Staaten“ angeleitet. Das große Verdienst des französischen Planes sei aber, daß er nicht die Vorbedingung eines Landes über ein anderes herstellen wolle, sondern das harmonische Zusammenleben, das Europa vor der Anarchie bewahre (1).

Während das „Deunre“ in einer Betrachtung feststellt, daß die hungerrnden Völker von „Plänen“ nicht gelöst werden, berichtet die außenpolitische Mitarbeiterin des Blattes aus Genf, wenn die englisch-französische Meinungsverschiedenheit andauere, werde der Völkerbund nicht mehr lange leben. Frankreich und Großbritannien, die doch aufrichtig den Völkerbund stützen wollen, unterhöheln ihn. Der französische Plan sei allgemein gleichgültig und ungläubig aufgenommen worden. Nach nur einigen Monaten würde er unter den Völkern Begeisterung hervorgerufen haben.

Englische Armee und Giftgas-Verwendung.

Außerung Duff Coopers in Unterhaus.

London, 8. April. Einer Reutermeldung zufolge hatte der englische Kriegsminister Duff Cooper am Dienstag im Unterhaus erklärt, daß die englische Armee in der Verwendung von Giftgasen als einer letzten Waffe der modernen Kriegsführung ausgebildet werde. Diese Meldung wird dem Reuterbüro nunmehr bestätigt. Danach hat der englische Kriegsminister im Unterhaus auf eine Anfrage mitgeteilt, daß die englische Armee nicht in der Verwendung von Giftgasen als einer Kriegswaffe ausgebildet werde. Hingegen würden alle denkbaren Methoden der Abwehr ausprobiert. Naturgemäß arbeiteten die militärischen Stellen bei der Erprobung mit chemischen Sachverständigen zusammen.

Auf die Frage eines Abgeordneten, ob Giftgas eine legale Waffe der modernen Kriegsführung seien, gab der Kriegsminister keine Antwort.

Die grundsätzlichen englisch-französischen Meinungsverschiedenheiten

Flandin versucht mit Drohungen.

London, 9. April. (Letzte Zusammenfassung.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet aus Genf, daß er Gelegenheit gehabt habe mit Flandin zu sprechen. Wie aus dem über diese Unterredung verfaßten Bericht hervorgeht, zeichnen sich die Äußerungen Flandins, deren Ton sich kaum mit dem von Frankreich zuletzt wieder in seiner Denkschrift bekundeten friedlichen Gesinnung in Einklang bringen läßt, durch ungewöhnliche Schärfe und Berdandnislosigkeit aus.

Flandin, so heißt es in dem Genfer Bericht, habe u. a. von England verlangt, daß es den Aufschluß der französischen Regierung beitrage, wonach die deutsche Antwort auf die Vorschläge der Vorkontrahenten vom 19. März auf das Beschließen der Verhandlungsmaßnahmen hinauslaufe. Nach Ansicht des französischen Außenministers würde diese Feststellung Beratungen unter den vier Vorkontrahenten notwendig machen. Falls Deutschland nach der Aufhebung der Militärzone auch Befestigungen im Rheinland anlege, so werde Frankreich das als einen

„Streich“ (1) des Versailles-Vertrages ansehen und dieses nicht so leicht hinnehmen. Flandin habe nicht klar sagen wollen, ob Frankreich in diesem Falle die Anwendung wirtschaftlichen Druckes gegen Deutschland verlangen würde. Es sei jedoch möglich, so meint der Berichterstatter, daß sich Frankreich zu einer militärischen Besetzung (11) der Saar entschließen, ein Schritt, von dem Frankreich glaube, daß es ihn bereits am 7. März hätte ergreifen sollen.

Der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt dann weiter, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen England und Frankreich im Augenblick grundsätzlicher Art seien. England wünsche mit der Schaffung eines Sicherheitsystems in Westeuropa unter Einschuß Deutschlands einen neuen Anfang zu machen, um dadurch eine Grundlage für weitreichende Pläne zu gewinnen, Frankreich hingegen, sei entschlossen, die Frage der westeuropäischen Sicherheit mit Deutschland solange nicht einmal zu erörtern als dieses sich nicht auf ein Entzerrn von Westlandspalten in Osteuropa festgelegt habe. Es lasse sich nicht voraussehen, wie diese Meinungsverschiedenheiten enden würden.



Christus am Kreuz.

Nach einem Gemälde von Peter Paul Rubens.

(Graphische Werkstätten, M.)

Kufen, zum Teil ganz plattiert, tragen werden. Eine ebenso... (Text continues with details about the exhibition and ticket prices)

Programmerziehung im Deutschen Theater. Die Ostererziehung hat stattgefunden... (Text continues with program details and ticket prices)

Frühzeitige Lösung der Fahrkarten für die Osterreise. Der bevorstehende Ostererkehr stellt an die Reichsbahn... (Text continues with details about early ticket solutions)

Verkehrsanfälle. Am Mittwoch, gegen 7.25 Uhr, ereignete sich auf der Kreuzung Drauzen... (Text continues with details about traffic incidents)

Kirchliche Nachrichten. Den Hauptgottesdienst und die Feier des heiligen Abendmahls am Karfreitag... (Text continues with church news)

Zeit an die Öffentlichkeit getreten. Als Jubiläumsgabe erscheint zu ihrem Geburtstag eine Auswahl... (Text continues with details about the jubilee gift)

W.S. Rechtsberatungsstelle. Wiesbaden, De-Galper-Strasse 4 (am Markt). Die Sprechstunden am 11. April fallen aus... (Text continues with details about the legal consultation office)

Im Städtischen Kaiser-Friedrich-Bad wird am 10. d. M. der Sommerbetrieb wieder aufgenommen... (Text continues with details about the reopening of the Kaiser-Friedrich-Bad)

Deutsches Theater in Wiesbaden. Am Ostermontag gelangt Goethes 'Faust' (erster Teil) in vollständig neuer Inszenierung zur Aufführung... (Text continues with details about the German Theatre production)

Kurhaus. Das Oper-Programm der Kur- und Bäderverwaltung ist reichhaltig und abwechslungsreich... (Text continues with details about the Kurhaus opera program)

Wiesbaden-Viechtich.

Nach der Prüfungskommission des Reichsverbandes Deutscher Dentisten... (Text continues with details about the dental examination commission)

Wiesbaden-Schierstein.

Die schönste Zeit des Jahres ist für Schierstein angebrochen. Überall stehen die Ähren, Kornkolben und Weizenähren... (Text continues with details about the Schierstein area)

nicht nehmen, allfährlich zur Blütezeit nach Schierstein zu wandern. Die Obstbaumpflege wurde nach den Vorschriften des Reichsanbaugebietes... (Text continues with details about orchard care)

Wie beliebt der Schiersteiner Wein ist, beweist der zahlreiche Besuch aus der näheren und weiteren Umgebung... (Text continues with details about wine popularity)

Wiesbaden-Dozheim.

Am Sonntag veranstalteten die Singer-Rahmälchinnen-VG. in der 'Krone' eine Ausstellung von Holz- und Stickerarbeiten... (Text continues with details about the exhibition)

Wiesbaden-Frauentein.

Die Propiarbeiten in den ausgedehnten Obstanlagen von Frauentein sind im Gange. Es werden in diesem Jahr eine große Anzahl von Äpfel- und Birnbäumen... (Text continues with details about orchard work)

Bei dem im Distrikt 'Koppel', oberhalb von Söhlch Sommerfeld, befindlichen Bergwerk... (Text continues with details about the Bergwerk area)



Wiesbadener Lichtspiele.

'Balthasar-Theater. Der Film 'Fährmann Maria' zeigt einen ganz eigenen künstlerischen Gestaltungswillen... (Text continues with details about the Balthasar Theatre production)

Nassau a. d. L., 8. April. Für die Osterferietage treffen hier und in Bad Ems etwa 1200 'A. d. J.'-K... (Text continues with details about the Easter holidays)

Freienbies, 8. April. Das Zentralgefängnis Freienbies wurde in ein Jugendhaus umgewandelt... (Text continues with details about the prison renovation)

Kahnenhohgen, 8. April. Ein Motorradfahrer aus Kahnenhohgen fiel mit einem Fahrrad auf der Straße... (Text continues with details about a motorcycle accident)

Die heutige Ausgabe umfasst 18 Seiten und das Unterhaltungsblatt.

*Das jüngste Du zu Opern
Ihr Kunstfreundgerät
mit freiflu*



TELEFUNKEN-RÖHREN

A. L. ERNST

Reparaturen — Antennenbau
Taunusstr. 13 und Rheinstr. 41
Das große Fachgeschäft für Radio und Musik

Städtische Musikschule Mainz
Leitung Generalmusikdirektor Karl Höder, Hella
Direktor Ludwig Esche. — Unterricht in sämtlichen
Fächern für Anfänger und Fortgeschrittene bis zur
fünfteljährlichen Reife. Dirigierkurse für Oper,
Konzert und Chordirektion. — Solgesangs —
Theaterkurse (Einspielunterricht der Partikellern
und Zusammenfügen, Partienstudium, Studienauf-
führungen) — Klavier, Violine, Violoncello (Kam-
mermusikstil) — Orgel (zur Ausbildung für
Organisten und Kirchenmusiker). Erweiterte
Musikschule — Seminare für Säuglinge, Privatmusik-
lehrer, Chormeister — Seminar für Abtätliche
Erziehung — Vorkurse für Anfänger im Einzel-
unterricht — Höre für Männer, Frauen u. Kinder.
Beginn des Sommerhalbjahres 1. Mai 1938. An-
meldung ab 21. April. Auskunft durch das
Sekretariat, Mainz, Mittlere Rheinstraße 40, Tel. 40111
Stadthauszentrale (692 Nebenstelle). F72



Herren-Artikel

Große Auswahl in
Sport- und Oberhemden

Dr. Siffler

Kirchgasse, neben Woolworth

Am 20. April 1938, vormittags 10 Uhr wird an
der Gerichtsstelle, Gerichtsstraße 2, Zimmer 86, das
Dausarundstück, Waldmühlstraße 39, in Wiesbaden,
zwangsweise versteigert. Eigentümer Witwe Hedra
Hofenkranz, geb. Kegelstein, und Kaufmann Bruno
Hofenkranz in Wiesbaden. K301
Amtsgericht Wiesbaden, III. Sa. 11.

Am 15. April 1938, vormittags 10 Uhr wird an
der Gerichtsstelle, Gerichtsstraße 2, Zimmer 81, das
in Wiesbaden belegene Dausarundstück, Friedrich-
straße 57 (Schwalbacher Straße 33) zwangsweise
versteigert. Eigentümer Ladeständler Dimitrios
Chondropoulos in Solo. K301
Wiesbaden, Amtsgericht 6a.

Das
„Wiesbadener Tagblatt“
ist in
W. Dogheim
direkt zu beziehen durch
folgende Ausgabestellen:

Philipp Seelbach, Wiesbadener Straße 54,
Anton Hohlend, Wiesbadener Straße 27,
Ernst Feldner, Wiesbaden, Dohdeimer Straße 171
Hans Jank, Dohdeim, Siedluna, Kohlbedstraße.
Siedelung Talheim

Richard Klein.
Bestellungen nehmen die Obengenannten jeder-
zeit entgegen. Der Verlag.



Seip
der Friseur
der Dame
des Herrn
und
des Kindes

früher Kirchgasse 27 Tel. 20434
jetzt **Nikolasstr. 8 (Laden)**

Schürzen, Mappen, Koffer
Damentaschen, Hosenträger, Sport-Artikel

August Kudi, Sattlermeister
Schwalbacher Straße 27.

Verreist.
Dentist H. Bentz
Oranienstraße 1.

Goldene Medaille London 1883
Der Beweis, dass auch Ihre
Sommerprossen
Dermatosen schnell durch Dr. Bentz
Dr. Bleichwachs
restlos beseitigt werden können
Nur in Apotheken erhältlich

Best.: Schützenhof - Apotheke,
Victoria-Apoth., Oranien-Apoth.

DEUTSCHE BAU- UND BODENBANK
AKTIENGESELLSCHAFT / HAUPTSITZ BERLIN

Finanzierung von Bauvorhaben
jeder Art (Einfamilienhaus bis Wohnblock)
Hochbau — Tiefbau — Straßenbau

51 Millionen Reichsmark
Aktienkapital und Reserven
Zweigniederlassung
Frankfurt a. M.
TAUNUSANL./SI / MARIENSTR.

DEUTSCHE BANK
UND
DISCONTO-GESELLSCHAFT
Bilanz am 31. Dezember 1935
(Posten laut Formblatt ohne Untergliederung)

Aktiva		RM
Barreserve	113 941 000/06	
Finanz- und Dividendenkonten	24 832 167/28	
Schecks	25 293 956/79	
Wechsel	653 979 354/09	
Schuldenschein- und unverrentete Schatz- anweisungen des Reichs und der Länder	272 878 143/83	
Eigene Wertpapiere	221 006 418/19	
Konsumgüterlieferungen	43 790 302/41	
Kurzfristige Forderungen auswerthbarer Bauspar- und Liquidität gegen Kreditinstitute	43 061 000/77	
Forderungen aus Hypothek- und Lombardgeschäften gegen besorgungsfähige Wertpapiere	9 570 769/65	
Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren	120 135 815/20	
Schuldner	1 931 090 989/92	
Hypotheken	6 000 574/96	
Dauernde Beteiligungen einzahl. der zur Beteiligung bestimmten Wertpapiere	46 131 897/41	
Grundstücke und Gebäude	69 102 221/21	
Geschäfts- und Betriebsausstattung	—	
Eigene Aktien (Reinsbetrag: RM 200 240,—)	347 983/05	
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	870 856/75	
Sonstige Aktiva (nicht gemünztes Silber, nicht un- laufsfähige Münzen u. d.)	53 229/80	
	RM 3 017 100 218/72	
Passiva		RM
Gläubiger	3 843 950 925/72	
Verpflichtungen aus der Ausgabe gegebener und der Auszahlung eigener Wechsel	330 587 682/71	
3 1/2% Dollar-Darlehen (noch im Umlauf befindlich)	338 259 438/27	
Auf unserem Grundbesitz ruhende, zurzeit nicht ab- getragene Hypotheken	14 573 448/—	
Unerhobene Dividenden	503 181 985	
Aktienkapital	69 102 221/21	
Gesetzliche Reserven nach § 11 des Handelsgesetzbuchs über das Kreditwesen	130 000 000/—	
Pensionsrücklage	25 200 000/—	
Einkaufspreise	15 000 000/—	
Wohlfahrtsfonds	6 459 782/28	
Vermögensbestand	626 781,50	
davon in Wertpapieren angelegt	494 000,01	
Übergangsposten der eigenen Stellen untereinander	42 141,98	
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	669 611/77	
Reingewinn	6 007 120/11	
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	908 226,61	
Gewinn 1935	6 296 078,66	
	RM 6 207 305/34	
	RM 6 017 100 218/72	

Gewinn- und Verlustrechnung am 31. Dez. 1935

Aufwendungen		RM
Personalaufwendungen	79 810 946/19	
Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrts- einrichtungen und Pensionen	15 613 128/41	
Sonstige Verwaltungsausgaben	19 950 117/77	
Steuern und ähnliche Abgaben	6 607 648/02	
Gewinn:		
Vortrag aus 1934	908 226,61	
Reingewinn	6 296 078,66	
	RM 130 695 540/03	
Erträge		RM
Zinsen und Diskont	908 226,61	
Provisionen und Gebühren	50 790 720/13	
	60 114 018/52	
	RM 130 695 540/03	

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtgemäßen Prüfung
auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der
vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen
die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht den
gesetzlichen Vorschriften.

Berlin, den 14. März 1936. **Karl Fehrmann,**
Wirtschaftsprüfer.

Gemeinschaftsgruppe
Deutscher Hypothekendarlehenbanken

I Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft in Berlin,
II Deutsche Hypothekendarlehenbank in Meiningen-Weimar,
III Frankfurter Hypothekendarlehenbank in Frankfurt a. M.,
IV Mecklenburgische Hypothekendarlehenbank und Wechselbank in Schwerin,
V Sächsische Bodenerechtsanstalt in Dresden,
VI Westdeutsche Bodenkreditanstalt in Köln.

In den Generalversammlungen wurde beschlossen, für das
Geschäftsjahr 1935 eine Dividende von 5 % zu verteilen, deren
Auszahlung gegen Rückgabe der Dividendenscheine, unter Abzug
der 10%igen Kapitalertragsteuer, an den Kaszen der Gemein-
schaftsbanken sofort stattfindet. Die Dividendenscheine lauten,
soweit sie zu ehemaligen Papiermark-Aktien gehören, im Text auf
das Geschäftsjahr 1935, soweit sie zu neuen Reichsmark-Aktien
gehören, tragen sie bei I die Nr. 73, bei II die Nr. 29, bei III die
Nr. 74, bei IV die Nr. 14, bei V die Nr. 40, bei VI die Nr. 42.

Die Aktien über RM 60,— und RM 120,— und die Aktien-
anteilscheine über RM 3,—, RM 5,— und RM 10,— sind für kraft-
los erklärt. Gegen Einreichung dieser Urkunden wird der Ver-
kaufserlös aus den auf diese entfallenden neuen Aktien ausbezahlt.

Berlin, Weimar, Frankfurt a. M., Schwerin, Dresden, Köln,
den 7. April 1936.

Bei Fußschmerzen

Brennen - Jucken - Anschwellungen
leichtem Ermüden der Füße und Fuß-
schwellen verwenden Sie das sauerstoff-
haltige **KUKIROL-KRÄUTER-BALSAM-
SALZ**. Sie werden über die schnelle
Wirkung erstaunt sein, 30 Pf., 75 Pf. und
RM. 1.25 in Apotheken und Drogerien.

Werbe-Drucksachen
in origineller kaufanregender Aufmachung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei - Wiesbadener Tagblatt

Wir garantieren



hohe Kilometerzahlen
ohne Reparaturen

Unser jetziger **3 Tonne**
in neuer Ausführung
bietet unbedingte Gewähr für Zuverlässig-
keit und Dauerhaftigkeit entsprechend
den Erfordernissen im Fernverkehr.

2t Diesel-Fahrgestell u. w. 5380,-
3t Diesel-Fahrgestell u. w. 7400,-
4t Diesel-Fahrgestell u. w. 11980,-

DIESEL Der gute Lastwagen
für Anhängerbetrieb

Vertretung Wiesbaden: Schufeldt & Co., Wiesbaden, Malzer Straße 68, Ruf 2388

+ **Sußschmerzen** **+**

und Nüßigkeit im Bein sind meist Folgen von Entzünd.
Ein Paar gute und lockere, nach Maß gearbeitete
Einlagen, für jeden Schuh passend, erhalten Sie sehr gut
beim gelehrten Fachmann und Meister.

Gummistrümpfe
für Krampflebern, Venenerkrankung,
geschwollene Beine, verhärtete Gelede,
u. v. a. in Güte u. Passform unerreicht.

Unsere Latexstrümpfe
sind vollständig faltlos, wie eine
glatte Haut.

Die Meister für Bandagen und Orthopädie:
Willy Martwardt, Reichstraße 9
Fritz Maxeiner, Ellenbogengasse 9
Gustav Petry, Mauritiusstraße 6
Max Symant, Webergasse 26

Eigene Werkstätten für alle Bandagen, künstliche Glieder u. orthopädische
Apparate. — Lieferanten für alle Krankenkassen und Versorgungsbüro.

Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt
arbeiten für Sie!

Preuß.-Süddeutsche!
Klassenlotterie

Billiger Loospreis!
Günstiger Spielplan!

etwa **43% aller**
LOSE gewinnen!

Loospreis je Klasse:

1/16	1/8	1/4	1/2	1
3,-	6,-	12,-	24,-	RM

Amtliche Pläne kostenlos, Listen
und Porto besonders.

Spielbeginn: **24. April**

Die Staatl. Lotterie-Einnahmen in Wiesbaden:

Glücklich Gr. Burgstr. 14
F. 25865

E. Kern Adelheidstr. 28
F. 24231

Oelbermann
Bahnhofstr. 8
F. 22467

